

Auer Tageblatt

Verstellungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise für Anzeigen aus den Anzeigen in Goldpreisen, unter wöchentliche Anzeigen 25 Goldpreisen, Restanzen-Politiken 40 Goldpreisen, amtliche Zeile 20 Goldpreisen.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1093

Nr. 140

Freitag, den 19. Juni 1925

20. Jahrgang

Painlevés Marokko-Erklärung.

Die Ziele Abd el Krims. — Friedensausichten. — Keine gemeinsame Aktion Spaniens mit Frankreich.

Paris, 17. Juni. Heute nachmittag um 3 Uhr traten die Kammerausschüsse des Auswärtigen, der Marine, der Kriegsmarine und der Finanzen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Mitteilungen Painlevés über Marokko anzuhören. Alles in allem hatten sich etwa 150 Abgeordnete zu dieser Ausschusssitzung eingefunden. Alle Anwesenden sollten sich auf Verlangen Painlevés verpflichten, die Mitteilungen des Ministerpräsidenten völlig geheim zu halten. Die kommunistischen Mitglieder der beteiligten Ausschüsse haben es jedoch abgelehnt, sich zur Geheimhaltung zu verpflichten. Die Sitzung mußte deshalb aufgehoben werden. Es verlautet, daß gegen Abend eine neue Sitzung stattfindet, zu der die Kommunisten nicht eingeladen sind.

Die sozialistische Kammerfraktion, deren Auseinanderfallen bei der gestrigen Abstimmung über die Beratung der kommunistischen Marokko-Interpellation lebhaft besprochen wird, hielt heute vormittag eine Fraktionsitzung über ihre Stellung zur Regierung ab. Zahlreiche Redner ergriffen das Wort, um die verschiedenartigen Auffassungen zu vertreten. Die Beratung wurde nach mehr als dreistündiger Dauer aufgehoben, ohne daß eine Beschlusfassung möglich gewesen wäre. Die sozialistische Fraktion wird heute abend eine neue Beratung abhalten.

Bei der gestrigen Abstimmung haben nach den berechtigten Zielen 17 Sozialisten, darunter Deon Blum, Paul Boncour und Renaudel für die von Painlevé beantragte Beratung der kommunistischen Interpellation gestimmt. Zwei Sozialisten und drei sozialistische Dissidenten stimmten dagegen. 83 Sozialisten haben sich der Abstimmung enthalten. Es war seit langem das erste Mal, daß die sozialistische Fraktion nicht geschlossen die gleiche Haltung beobachtet hat.

Painlevé konferierte heute vormittag mit dem Generalstabschef General Debeneh. Es handelte sich dabei, wie verlautet, um die allgemein erwartete Ernennung eines neuen Oberbefehlshabers für die gesamte Marokkofront.

Audienz bei Abd el Krim.

Der Sonderberichterstatter des „Popolo d'Italia“ drahtet seinem Blatte aus Marokko eine hochinteressante Unterredung, die er mit Abd el Krim hatte. Dieser versicherte zunächst, daß die Krimtruppen bestens organisiert seien und nicht von fremden Offizieren befehligt würden. Frankreich und Spanien wünschten sich sehr, wenn sie mit der Wirkung einer etwaigen Hungerblockade rechneten. Das Misland könne auf drei Jahre ohne Zufuhr aus dem Auslande leben. Abd el Krim erklärte sich jederzeit bereit, über einen annehmbaren modus vivendi mit Frankreich und Spanien zu verhandeln. Die Krimtruppen würden jedoch niemals die weiße Fahne hissen.

Noch wichtiger ist, was Abd el Krim über die spanisch-französische Neutralität des Mislandes wegen, die sich in diplomatischen Kreisen hinter den Kulissen zuhört, mitteilte. Abd el Krim sagte: „Ich habe durchaus nicht die Absicht, mir einen neuen Feind zu schaffen, nachdem die Rivera sich bereit erklärt hatte, in Verhandlungen einzutreten, die heute schon sicher abgeschlossen wären, wenn Paris nicht durch einen scharfen Druck und große Verprechungen auf die Rivera eingewirkt hätte, so daß die Unterhandlungen unterbrochen wurden. Frankreich hat uns während des besten Bemühens Spaniens Beweise seiner Sympathie und seiner Eifersucht auf die Spanier gegeben. Es hielt den Beweis dafür erbracht, daß die Spanier außerstande seien, die Marokkaner zu regieren. Als die französische Regierung aber merkte, daß wir uns mit den Spaniern, die bisher als unsere gemeinsamen Feinde betrachtet wurden, verständigen würden, fing sie Verhandlungen zur Uebernahme der spanischen Marokkone an. Spanien forderte eine Milliarde Franken für die Uebertragung aller seiner Protektionsrechte in Marokko. Die französische Regierung zog die Verhandlungen aber hin in der Hoffnung, daß die Schwächung der spanischen Stellung in Marokko eine Ermäßigung dieser Forderung mit sich bringen würde. Inzwischen war England auf diesen beabsichtigten Handel zwischen Frankreich und Spanien aufmerksam geworden, wodurch der Abschluß neuerlich hingezögert wurde.“

Abd el Krim versicherte weiter, daß, wenn Fez noch nicht genommen sei, dies darauf zurückzuführen sei, daß die regulären marokkanischen Truppen die Stadt bisher nicht angegriffen hätten, denn sonst wäre Fez längst Abd el Krims Hauptquartier. Auf beiden Seiten werden augenblicklich entscheidende Schlachten vorbereitet, denen Abd el Krim mit vollkommener Ruhe entgegenstehe. Die spanischen Truppen seien kampfmüde, und die französischen Fremdenlegionäre seien oft in ganzen Scharen zu ihm übergelaufen.

Abd el Krim übernahm persönlich die Weiterleitung dieses Berichtes an den „Popolo d'Italia“, um, wie er sagte, zu zeigen, wie wenig ihn die Blockade daran hindere, mit Europa in Verbindung zu bleiben.

Madrid, 17. Juni. Wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, werden die Vorbereitungen für die militärische Aktion in der spanischen Zone Marokkos fortgesetzt; es sei noch zweifelhaft, ob die Operation in Form einer Truppenlandung in der Alhucemasucht vor sich gehen werde. In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß in militärischer Hinsicht keine wesentlichen Maßnahmen im Verlauf der französisch-spanischen Marokkopolizei in Madrid beschlossen werden würden. Spanien und Frankreich werde, jedes in seiner Zone, operieren, und man dürfe nicht mit einer Vereinigung der Streitkräfte beider Länder unter einer einheitlichen Leitung rechnen.

London, 17. Juni. „Times“ sagt in einem Beitrag über die Friedensausichten in Marokko, die Rückwirkung der Posten, die Frankreich schließlich wählen werde, werde zweifellos einen beträchtlichen Einfluß auf die Fragen ausüben, die viele andere Mächte betreffen. Diese Rückwirkung werde von den Beteiligten sorgsam beobachtet werden. Vorläufig sei es schließlich Sache der Kämpfenden, zu entscheiden, ob man mit dem Kampf solange fortfahren kann und will, bis Abd el Krim völlig geschlagen ist, oder sich bedingungslos unterworfen hat.

Unruhige Marokkodebatte.

Paris, 17. Juni. Die Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten, für Heeresangelegenheiten und für Finanzen sind heute nachmittag zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten, um einen Bericht des Ministerpräsidenten Painlevé über seine Reise nach Marokko entgegenzunehmen. Auch einige Mitglieder des Marokkoausschusses haben der Sitzung beigewohnt. Ministerpräsident Painlevé erklärte, bevor er seine Ausführungen begänne, müsse jeder Anwesende die ehrenwörtliche Verpflichtung abgeben, daß er keine Mitteilung militärischer Art, die gemacht werden könne, weitergebe. Die Kommunisten, die anwesend waren, ließen eine Erklärung verlesen, in der sie Widerspruch gegen das Verlangen des Ministerpräsidenten erhoben und das Recht für sich in Anspruch nahmen, der Sitzung beizuwohnen, ohne die ehrenwörtliche Verpflichtung, die der Ministerpräsident forderte, zu übernehmen. Der Vorsitzende, Abgeordneter Franklin Bouillon, ersuchte Painlevé sich zurückzuziehen, bis der Zwischenfall geregelt sei. Er schlug vor, einen Unterausschuß einzusetzen, der sich in ein anderes Beratungszimmer begeben sollte, um dort die Erklärungen des Ministerpräsidenten unter Ausschluß der kommunistischen Abgeordneten entgegenzunehmen und darüber zu beraten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Bevor die erwähnten Mitglieder des Unterausschusses sich nach dem Beratungszimmer, das im Gebäude des Kammerpräsidenten gelegen ist, begeben konnten, erschienen sechs kommunistische Abgeordnete und verlangten Zutritt. Dieser wurde ihnen verweigert. Als Franklin Bouillon rief: „Sie werden nicht eintreten“ versuchte der kommunistische Abgeordnete Marty, der ehemalige Kommandant der Schwarzen-Meer-Flotte, den Eintritt zu erzwingen. Es entstand eine erregte Szene, an der sich auch der kommunistische Abgeordnete Baillan-Gouturier beteiligte. Man befürchtete sogar, daß es zu einer Schlägerei kommen werde, da die kommunistischen Abgeordneten die Vorsitzenden der Ausschüsse und die spanischen Vertreter zu schließen versuchten.

Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung in der Schweiz.

Bern, 17. Juni. Der Nationalrat genehmigte in der Schlussabstimmung mit 152 gegen 121 Stimmen den Gesetzesentwurf betreffend die Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung.

Eine Kundgebung des Gewerkschaftsringes gegen die Zollvorlage in Berlin.

Berlin, 18. Juni. Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände hat gestern abend eine Kundgebung gegen die Zollvorlage veranstaltet.

Dr. Schacht über die Rentenbank-Kreditanstalt.

Berlin, 17. Juni. Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages äußerte sich der Präsident der Deutschen Girozentrale Deinet dahin, daß die Rentenbank aus den Rentenbankkrediten jährlich 200 MILL. Mark zurückzuliegen habe. Dazu kämen noch 80 Millionen an Grundschuldzinsen. Diese Verpflichtung von jährlich 350 Millionen Mark könne die Landwirtschaft aus Ueberschüssen oder Ersparnissen nicht zahlen, so daß eine neue Kreditquelle eröffnet werden müsse, wenn die Rentenbank liquidiert sei. Die Landwirtschaft brauche den Personalkredit dringend und es sei keine Aussicht bei der Entwicklung der Wirtschaft, daß diese entfallende Hilfe aus der inneren Privatwirtschaft auszufüllen werde. Die Sparkassen hätten für den Personal- und Realcredit der Landwirtschaft bedeutende Summen geleistet, seien jetzt aber nicht in der Lage, noch mehr zu leisten. Durch die Inflation habe die Landwirtschaft das Betriebskapital fast ganz verloren und sei auf Betriebskredit angewiesen. Wenn die Rentenbankkreditanstalt nicht gegründet werde, müßte etwas Neues geschaffen werden, damit die Landwirtschaft die abgewickelten Rentenbankkredite zurückzahlen könne, wenn man nicht die Gefahr der Betriebsverluste in größerem Umfange herbeiführen wolle. Die Hilfe des Auslandes herbeizurufen, sei für die Landwirtschaft erwünscht und volkswirtschaftlich und währungspolitisch unbedenklich. Auslandskredite zu beschaffen, sei nur auf dem Wege über die Landwirtschaft möglich. Dies sei z. B. zu erklären aus der psychologischen Einstellung der Amerikaner, die in dieser Hinsicht eine breite Basis für die Kreditfähigkeit sehen würden.

Auf Anfrage des Abg. Dietrich-Brenzlau (Fr.), ob ein Eigenkapital der Rentenbankkreditanstalt von 500 Millionen Mark genügen würde, meint Präsident Deinet, daß das Eigenkapital so hoch wie möglich gegriffen werden möge und unter Umständen bei den 500 Millionen nicht stehenbleiben solle, da Amerikaner und Engländer zu allererst nach dem Eigenkapital eines Institutes fragen.

Präsident Schwarz von den Vereinigten Deutschen Hypothekendarlehenbanken widerspricht der Auffassung, daß die bestehenden Kreditinstitute für die Landwirtschaft Kredite nicht mehr leisten könnten. Seit dem Aufhören der Inflation seien von diesen Instituten der Landwirtschaft 4-500 Millionen Goldmarkkredite zugeführt worden. Wenn die landwirtschaftlichen Pfandbriefe so tief stünden, so läge es daran, daß die Landbesitzer sich den Verhältnissen nicht richtig angepaßt hätten. Die Hypothekendarlehenbanken gäben Pfandbriefe nur soweit aus, als der Kapitalmarkt sie aufnehmen könne. Notwendig und möglich werde es sein, Auslandskredite zu beschaffen. Über den amerikanischen Kredit werde nicht illig sein. Die Höhe des amerikanischen Zinsfußes sei durch das Tagesgeschäft gegeben. Es werde immerhin ein Zinsfuß von 9-10 Prozent für den einzelnen Darlehensnehmer herauskommen.

Darauf sprach sich der Reichsbankpräsident Dr. Schacht in eingehenden Darlegungen für die schnelle Erledigung der Vorlage und Gründung der Rentenbankkreditanstalt aus, da unsere Landwirtschaft, unsere wertvollste Produktionsquelle, dringend der Hilfe bedürfe. Er beantwortete diese Frage in der Hauptsache folgendenmaßen: Die Reichsbank hat vom ersten Augenblick in die schnellste Beschaffung ether Möglichkeit, für die deutsche Landwirtschaft Kredite zu bekommen, für dringend geboten gehalten. Es steht uns keine wichtigere Aufgabe bevor, als die Produktivität der Landwirtschaft zu heben. Die Frage, ob die geplante Rentenbankkreditanstalt diese Möglichkeit bietet, möchte ich grundsätzlich bejahen. In dieser Gesetzesvorlage wird eine Sicherheit für den Geldgeber geschaffen, die alle anderen bestehenden Möglichkeiten übertrifft. Erstens bietet die gesamte Uebernahme der Landwirtschaft eine sehr große Sicherheit, ebenso das starke Eigenkapital dieser Organisation, und zweitens bietet die steuerliche Belastung der Landwirtschaft für den Geldgeber eine sehr starke Sicherheit. Vom Standpunkt der Währungspolitik aus habe ich keine Bedenken gegen dieses Institut. Auch die Verschuldung in fremder Valuta halte ich nicht für bedenklich, solange sie sich in vernünftigen Summen bewegt. Allerdings, wenn das Institut sich zu Milliarden entwickelt, könnten bedenkliche Summen herauskommen. Aber es ist im Besonderen die Genehmigung der Regierung für Schuldverordnungen in fremder Valuta vorgesehen, so daß sich diese Bedenken erledigen. Vom Standpunkt der Kreditpolitik der Reichsbank haben wir gewisse Bedenken gegen die Gewährung von Personalkrediten.

Wenn die Rentenbankkreditanstalt nicht zustande

Aus dem Reich der Frau.

Frauenbildung und Frauenstudium.


Am 22. und 23. Mai tagte in Göttingen die 21. Generalversammlung des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium. Die Vorsitzende, Frau Julie Wassermann, eröffnete die Tagung. Frau Alice Wenschmeier brachte Grüße des Bundes Deutscher Frauenvereine; eine stichbare Frage sprach aus ihren Worten, daß noch weite Kreise der Vereinsarbeit trotz der noch lange nicht erfüllten Aufgaben fernstehen. Dem Dank für die freundlichen Worte schloß Frau Wassermann einen warmen Ausdruck für Frau Weisheit Steinmann an, die langjährige Vorsitzende war und von deren Persönlichkeit Kraft und Anregung auf alle die mit ihr in Verbindung kamen, überging. Nach Verlesen des reichhaltigen Tätigkeitsberichts nahm Frau Dr. Bayer-Kulenkampff-Salle das Wort zu ihrem Vortrag über den Ausbau der höheren Mädchenschulen (Hygien, Oberlyceen) in Preußen, Bayern und Württemberg. Die Vortragende begründete das Streben nach dem Ausbau der höheren Mädchenschulen mit dem Zwang, der nationalen Behauptung mit geistigen Kräften zu begegnen. Auf der einen Seite müssen wir zwar eine Beschränkung der „Allgemeinen“ Bildung auf der anderen aber eine Vertiefung vornehmen. Fort von der mechanischen Entwicklung — hin zum „Arbeitsunterricht“. Im Selbstlerndstudium liegt der wahre Wert. Erziehung zur Hochschulreife soll heißen: Erziehung zum Selbständig-arbeiten-Lernen. Das gilt für Knaben und Mädchen gleich, denn die Gesetze für die geistige Bildung sind allgemein menschlich. Nach einer genauen Darlegung der Mädchenschulverhältnisse in Preußen, Bayern und Württemberg und einer lebhaften Ausdrucksform nahm die Versammlung einstimmig eine Entschließung hierüber an. Aus Anlaß dieser Entschließung wies Frau Dr. Hinz vom Landesberufsausschuß Berlin auf das bestehende Verhältnis zwischen idealen Forderungen und realen Möglichkeiten in der Berufswahl hinsichtlich der langen und kostspieligen Ausbildungsdauer hin. Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium zeigte sein Verständnis für die wirtschaftlichen Bedürfnisse unseres Volkes und versprach sie auch bei derartigen Bestrebungen nie aus dem Auge zu lassen. — Die Generalversammlung beschloß sodann folgenden Protest, der einstimmig angenommen wurde: „Durch die Presse geht die Nachricht, daß das Landgericht in Berlin bei einer Berufsberatung wegen Herstellung und Verbreitung unzulässiger Schriften und Bilder eine als Schöfin geladene Frau ablehnte. Es geschah auf Wunsch des Verteidigers mit der Begründung, daß eine Frau als Zeugin in Prozessen wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit grundsätzlich abzulehnen sei, weil sie durch ihre Erziehung und ihre Auffassung eine einseitig betonte Einstellung zu Ungunsten der Angeklagten haben müsse. Die in Göttingen tagende 21. Mitgliederversammlung des Vereins Frauenbildung — Frauenstudium erhebt Protest gegen diese ausschließliche männliche Einstellung des Gerichtshofes. Die strengere Auffassung der Frau in den Fragen der Sittlichkeit macht sie zum unentbehrlichen Glied der Rechtsprechung. Die Ablehnung eines Schöfins lediglich wegen seines Geschlechts steht durchaus im Widerspruch zur Verfassung und zum Gesetz über die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenausschuß vom 25. April 1922.“ — Alsdann folgte der Vortrag von Dr. Käthe Gabel-Berlin: „Ueber das

Hochschulwesen für Mädchen“. Im Hand eines geschichtlichen Rückblicks zeigte die Rednerin, wie das Hochschulwesen, das Handels-, Gewerbe-, Haushaltungs- und Landwirtschaftsschulen umfaßt, eigentlich erst, unter sozialem und wirtschaftliche Gesichtspunkte gestellt, ein Kind unserer Zeit ist. Das 18. Jahrhundert folgte vor allem dem Ideal der „allgemeinen Bildung“, dessen Nachwirkungen wir noch heute spüren, da das Vertrautsein mit sozialem, technischem und politischem Wissen nicht ganz als zur Bildung gehörig gerechnet wird, vor allem nicht bei Mädchen. Die zunehmende Technik des 19. Jahrhunderts und der aufsteigende vierte Stand stellten dann dem alten Bildungsideal ein neues gegenüber: das des Qualitätsarbeiters, der ausgerüstet mit tiefgründiger Materialkenntnis, Gesetzkunde, mit sozialem und wirtschaftlichem Wissen eine Qualitätsware erzeugen konnte, die zur Erbringung eines Platzes auf dem Weltmarkt geeignet war. Das bedingte die Errichtung von Fach- und Berufsschulen, die jetzt eine ausschlaggebende Rolle im deutschen Wirtschaftsleben spielen. — Die Staaten sehen leider einen ansehnlichen Teil ihrer finanziellen Leistungen dafür ein, begabten Kindern den Eintritt in die höheren Schulen zu ermöglichen, von denen dann doch 80 Prozent Knaben und 50 Prozent Mädchen mit weniger als Sekundarstufe abgehen. Es wäre besser, diesen statt dessen den Eintritt in die Fachschulen zu ermöglichen. — Es folgte eine eingehende Besprechung der Fachschulen, die für Mädchen in Frage kommen: Handels- und Gewerbeschulen, Chemischschulen, Haus- und landwirtschaftliche, ja selbst Baugewerks- und Maschinenschulen. Schwere Vorlage erhob die Vortragende gegen die privaten Handels- und Chemischschulen, die goldene Berge auf eine kurze Ausbildungszeit hin versprechen. Statistiken haben ergeben, daß die Schülerinnen dieser Anstalten dreimal so lange arbeitslos sind und wesentlich häufiger ihre Stellen wechseln als Schülerinnen mit normaler Ausbildungszeit.

1 Kilo Gramm Spargel, gewiegte Petersilie, 1 Eiweiß, etwas Maagis Würze.
Die frischen Morcheln werden von dem sandigen Stiel frei, mit kaltem Wasser gebrüht, mit kaltem Wasser abgeseigt, bis zum Kochen gebracht, danach in ein Sieb abgeseigt und gründlich abgeseigt. Man wiederholt dies so oft, bis die Morcheln nicht mehr sandig sind. Das letzte Morchelwasser bleibt stehen, bis es sich geklärt hat, wird dann vorsichtig von Bodenfasern abgeseigt und stark eingekocht.
Unterdessen läßt man die Morcheln in 50 Gramm Butter dünsten unter allmählichem Nachfüllen der Fleischbrühe, 2 Liter kochendes Wasser in wenigen Sekunden hergestellt in dem Rest der Butter, dem Mehl und dem stark eingekochten Morchelwasser bereitet man eine Mehlschwitze, verreibt damit die Morcheln, schmeckt sie mit dem vorher in Salzwasser gekochten, 3 Zentimeter lang geschnittenen Spargeln und 6 Petersilie durch, schmeckt das Gemüse ab und bindet es in dem Eiweiß.
Spargelgemüse mit jungen Karotten. Finne Milch junger, harter Mohrrüben werden gepulvt, in frischer, süßer Butter weichgekocht, nur ganz wenig mit Mehl angedünnt dann mit feinstem Fleischbrühe angegossen und mit einer Prise Zucker und Salz gewürzt. Inzwischen hat man die alle Menge in kurze Stücke geschnittene Spargel abgeseigt, mischt sie mit den Karotten, kocht beides mit einem Eßlöffel feinst geschnittener Petersilie zusammen auf und schmeckt das Gemüse beim Anrichten mit etwas Maagis Würze ab, wodurch feinsten Wohlgeschmack erhält.
Spargelgemüse mit jungen Erbsen. Für 6 Personen, 1 1/2 Stunde herzustellen. Man pulvt, schneidet und kocht 1 Kilo Gramm Bruchspargel und zwar sollen die Stücke die Länge eines Fingerhutes haben. Drei Liter frische, grüne Erbsen kocht man aus, gekochte Kräuter, bestehend aus Petersilie, Sellerie, Schnittlauch und Estragon, ferner 1 Teelöffel Mehl, 10 Tropfen Maagis Würze. Wenn dies alles aufeinander gemischt ist ist die Soße fertig. Die annähernd gleiche Menge reicht für 6 Personen. Wer die Soße weniger dickt liebt, fügt 2 bis 3 Eßlöffel entfettete Fleischbrühe hinzu.
Gebadene Spargelspargel. 1 Kilo Gramm dicke, feste Mittig geschälte Spargel werden zusammengebunden, in Salz wasser weichgekocht, dann auf ein Sieb geschüttelt und etwas abgeseigt. Unterdessen hat man aus 3 bis 4 Eiern, 3 Eßlöffel Mehl und 3 Eßlöffel Milch einen nicht zu dünnen Eierkuchen teig bereitet, wozu ihn mit Salz und Pfeffer, taucht die Spargel einzeln hinein und läßt sie, sorgfältig nebeneinander angelegt, in einer Pfanne mit perlender Butter. Die gebadeten Spargel richtet man übereinander an, dampft einen Eßlöffel feinstgeschnittene Petersilie in 30 Gramm Butter und läßt sie über die Spargel.
(Fortsetzung folgt.)

Spargelrezepte.
Spargelgemüse mit Mus. 1 Kilo Gramm Spargel schält man und schneidet sie 10 Zentimeter lang, bindet die Köpfeenden zusammen und kocht sie in Salzwasser. Die unteren Enden kocht man mit Petersilie und Suppenkraut in wenig Fleischbrühe weich und streicht sie durch. Dieses Mus vermischt man mit 1 Eiweiß und ein wenig Krebsbutter und läßt es über die auf heißer Schüssel angerichteten Spargelspeiben.
Spargelgemüse mit Morcheln. Zutaten für 6 Personen: 1/2 Kilo Gramm feine Morcheln, 70 Gramm Butter, 1/4 Liter Fleischbrühe, 15 Gramm Mehl, 1/4 Liter Morchelwasser, Salz.

Volle Kohlenauswertung heißt Entgasung!



— nur mit Gas! —
rasch, sauber, billig.

AG und Kohlen- / KOSTENLOS BEIM GANZK



Dixie

Henckels Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll — leicht und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen. Für Maschinenwäsche hervorragend geeignet.

Die graue Mutter.

Sage aus den Bergen von Mahmud Selim.
Ueber den verknechten Poch schleuderte sich, erschöpft von Müdigkeit und Hunger, ein junger Mensch. Im Tal war schon Frühling, aber hier oben brauste eisfalter Sturm über gestorenen Schnee.
Die Dämmerung war hereingebrochen und mit grauen Armen griff die Nacht nach dem Wanderer. Der suchte menschliche Behausung, aber so weit sein Blick reichte, als hätte nur der Schnee.
Er stapfte vorwärts, gedehnten Hauptes. Große Schweifspitzen sammelten sich auf seiner Stirn und rollten ihm brennend in die Augen. Und dabei trat er, daß ihm die Knie schlotterten.
Viele Tagemärsche vor ihm, jenseits der Berge lag das fremde Land, in dem er Arbeit suchen wollte. Er hatte kein Ranzel am Rücken und keinen Heller in der Tasche. Hatte sich durchgebetelt bis hierher.
Anfangs tat es noch, dieses Wetter. Aber der Dünkel tat noch weher. Wo war die sonnige Kindheit geblieben und wo die stolze Hoffnung, als er die hohe Schule besuchte? Alles dahin, der Vater verarmt, die Mutter in Not und Leid gestorben.
Nun wanderte er und bettelte.
Die Frauen gaben ihm gerne, denn er war ein schöner Mensch, mit blondem Haar und Bart, mit blauen Augen und einer klugen Nase über mädchenartem Munde.
Im flachen Lande war es noch leichtlich gegangen. Aber als er in die Berge kam, begann die Not. Da liegen die Dörfer weiter auseinander entfernt und die einsamen Dörfer waren wenig gastlich und hatten scharfe Dunde.
Heute war er den ganzen Tag nach an keinem Hause vorbeigekommen, hatte wohl auch im tiefen Schnee und zu Tode müde kaum mehr an Strecke zurückgelegt, als man in guter Jahreszeit in zwei Stunden überwindet.
Wie müde er war!

Und nun hing es an zu schneiden.
Ganz lautlos sanken die Kloden vom Himmel. Große Kloden, die sich ihm auf Haupt und Schulter legten.
Ein Lichtlein tauchte auf. Das glomm wie ein Docht in ausgehender Lampe.
Er schritt rascher, die Hoffnung belebte sein Wesen. Über das Lichtlein kam nicht näher. Das freundliche, liebe Licht, das da vor ihm war.
Ein großer Stein lagte über den Schnee und lud zur Raft,
„Nicht sich hinsetzen“, sagte ihm ein Gedanke, „das ist der Tod.“
Aber es bedurfte starken Willens, um der Versuchung Herr zu werden.
Endlich, kam das Licht näher. Eine Hütte! Rettung! Er pochte an der Türe.
Der Kopf eines Bauern sah zum Fenster heraus.
„Scher dich weg! Hier ist kein Wirtshaus für Gefundel.“ Das Fenster schloß sich.
Der junge Mensch ließ sich auf der Bank vor dem Hause nieder.
Und eine seltsame Zufriedenheit, ein unbekanntes Glücksgefühl kam über ihn. Seine Kindheit zog in bunten Bildern an ihm vorbei. Und plötzlich stand vor ihm eine alte freundliche Frau. Die gab ihm aus einem Korbe warmes, duftendes Brot.
„Woher kommst du, Mutter?“ fragte der junge Mensch.
„Ich bin immer bei dir, mein Sohn.“
„Mutter, du bist doch schon gestorben.“
„Mein Leib liegt im Grabe, liebes Kind aber meine Liebe kann nimmer sterben.“
Er blickte auf und sah Tränen in den Augen der Frau. Und hörte eine schwache Stimme. Die sang das, alte liebe Weisenlied:
„Schlaf Kindlein, schlaf.“
Der junge Mann setzte seinen Kopf in den Schoß der Mutter, die sich zu ihm auf die Bank gesetzt hatte und lauschte

den Worten und den leisen Tönen des Liedes. Und fühlte, wie weiche Hände seine Wangen streichelten.
Und über seine Änge sank mit den Kloden, die ihn bedeckten, ein seltsames Lächeln.
Am Morgen öffnete der Bergbauer die Haustüre.
Da war es ihm, als wenn ein blauer Schatten langsam vom Hause sich entfernte, als wenn dieser Schatten Gestalt annähme, sich umdrehte und drohend seine Hand erhob.
Er sah den Menschen auf der Bank liegen und erschrak.
Er eilte in das Haus zurück und kam mit seinem Weibe wieder.
„Teilige Mutter Gottes“, sagte das Weib, als sie mit einem Tuche den Schnee vom Gesicht des Toten weggewischt hatte.
Der Bauer sah dem Toten ins Gesicht.
„Was redest du, Weib, es ist ein Handwerksbursche.“
„Nein, nein.“ sagte die Bäuerin, „es ist der Herr. Sieh doch das milde Lächeln auf seinem Gesicht. Das seltsame Lächeln.“
Sie brach schluchzend zusammen.
„Nun sind wir verdammt“, jammerte sie, „verdammt in alle Ewigkeit.“
Den jungen Menschen haben sie im Bergdorf begraben und viele von den Leuten dort haben fest geglaubt, daß es der Herr Jesu sei. Den unglücklichen Bauern haben sie gerieben von dem Tage an und sein Weib ist abtrünnig geworden und hat sich nach Jahresfrist ein Leid angetan.
Wenn es abend wird und die Dämmerung nicht mit grauen Schleiern das Tal herauf, dann wollen viele schon am Grabe des jungen Mannes einen blaugrauen Schatten gesehen haben, der aussah wie die Gestalt einer stehenden Frau. Und um diese Zeit gehen die Bewohner des Bergdorfes nicht gerne auf den Friedhof.
Der Pfarrer und der Lehrer versuchen den Bewohnern diese Furcht ausreden. Aber es hilft nichts.
Es ist die „graue Mutter“, die da sitzt und den Schlaf ihres Sohnes behütet.

Mütterhaus an der Hakenkränze. 5. Besuch des Herrn... 6. Erlassung eines Verbotes, betr. der Befahrung des... 7. Erlass eines Verbotes, betr. das Befahren des Weges nach dem... 8. Anstellung einer stellvertretenden Leichenfrau. 9. Versicherung der... 10. Bebauungsplan über das Gebiet zwischen dem Stadtparke und der Schwarzenberger... 11. Errichtung eines Sportplatzes auf dem Gelände des... 12. Einbau einer Wohnung in die... 13. Weherbergungsteuer.

Grundlose Beschuldigung. In der Nacht vom 5. zum 6. Juni 1925 wurde einem Angehörigen der... 6. Juni 1925 wurde einem Angehörigen der... 17. Juni 1925 bringt eine tendenziös aufgemachte... Ein Mitglied des... 18. Weherbergungsteuer.

Größerer Unfall. In der Nacht vom 17. zum 18. Juni ver... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Radfahrerunfall. Gestern nachmittag wurde durch den... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Verlängerung der Polizeistunde ab 1. Juli. Wie die... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Die sächsische S. P. D. fordert Landtagsauflösung! Dresden, 17. Juni. In Leipzig fand der Bezirkspartei... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Wauter. Wegen Blutschande mit seiner 28 Jahre alten Tochter wurde der 64 Jahre alte... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Zwickau. Unfälle. Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr stürzte ein von auswärts stammender... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Rothenkirchen. Straßenperre. Wegen... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Wassermangel. Der Rat der Stadt... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Uebergriff eines tschechischen Grenzbeamten. Ein beispielloser Uebergriff eines... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Restaurierung der Innenkirche. In der Sitzung des... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Sächs. Volkshochschule. Infolge Erkrankung des Herrn... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

52 Disamratten in 4 Monaten erlegt. Ein Einwohner hat in den vier Monaten... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Schadenfeuer. Im Hause des... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Fluchtversuch eines Elefanten. Eine Elefantenjagd gab es am... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Ballonweiche. Gelegentlich seines... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Selbstmord. Am Dienstag vormittag... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Turnen, Sport und Spiel.

Sportverein Wernsdorf. Fußballturnier. Der kommende Sonntag gibt allen Sportinteressenten... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Tr. Rich. Debus. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aus.

Rotwein-Rezept für 25 Liter.

Im Vorjahre stellte ich mir nach den Angaben des neuen... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für... 18. Juni dieses Jahres ab auf die Dauer dieser Arbeiten für...

Freitag - Sonnabend - Montag
Reste / Abschnitte
auf Extra-Tischen
Hemdentuche, Nessel, Futterstoffe, Blusenstoffe, Kleiderstoffe, Inletts, Musselins, Frotts, Bettzeug, Barchente, Zephir, Batist, Gardinenspitzen, Gardinen, Vitragen, Spitzen, Stickereien, Wischeborden
Abteilung Schuhwaren!
Einzelpaare Damenhalbschuhe, zum 750 schnüren, mit Spange, moderne Formen
Kaufhaus Schocken



JCH HAB'S Urbin
DER GUTE SCHUHPUTZ
"Urbin" braucht man in allen Zonen
Wo kultivierte Menschen wohnen.
In Dosen überall erhältlich. Fabrik: URBAN & LEMM, Charlottenburg

Junger Kaufmann sucht gutmöbliertes
Zimmer
für 1. Juli 1925
Angebot unter Nr. 2.3148* an das Kuer Tageblatt erbeten.
Zimmer
ohne Pension für 2 erwachsene Personen und 2 Kinder, 6 und 12 Jahre, vom 12. bis Ende Juli in herrlicher Gegend gesucht.
Offerten an Holzmüller, Leipzig, Stadth. 22. II.
Zöpfe
empf. in großer Auswahl
Stern & Ganger
Spalte 2. Perlestraße 11, am Götterplatz

Dr. Klopfer-Makkaroni

Aus eiweißreichem Hartweizengries bereitet. 50 bis 100% eiweißreicher als gewöhnliche Schnittnudeln. Bei einem künstlich eingestellten Klima von Neapel getrocknet. Neuestzeitliche Anlage von etwa 400 Zentner Tagesleistung. Druckschriften über Dr. Klopfer-Nährmittel versendet kostenfrei Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.

Büstenhalter / Leibchen

Büstenhalter, geschnürt, seitlicher Schluß	1.75
Büstenhalter, Linon geschnürt, seitlicher Schluß	2.25
Büstenhalter, seidensartiger Trikot	2.50
Büstenhalter, seidensart. Trikot, la ausgearbeitet	2.95
Backfischleibchen, grau Dreil, ohne Stäbchen	2.45
Häuförmer, la Dreil, mit Gummizug und ein Paar Strumpfhalter	3.75
Kinderleibchen, Hemdenstück, Größe 2	1.10
Kinderleibchen, porös, Größe 2	1.50
Kinderleibchen, porös, beste Qualität	1.75

Meinzer

Aue, Wettinerstraße 21.

Verlobungsbriefe
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen

liefert schnell und in
feinster Ausführung

Buchdruckerei Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Strasse.

Umfangreiche

Ausschachtungs- Arbeiten

sofort im Akord zu vergeben.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drücker auf Aluminium,
Stanzer, Stanzerinnen,
Lager-Mädchen
und jüngere Burschen
stellt ein Primaxwerk Niederschlema.

Für unsere Abt. Mechan. Pressenbau
suchen wie für sofort tüchtige

Konstrukteure.

Waggon- und Maschinenbau-V. G. Göllig
Abt. Cottbus.

Jüngere Mädchen

für leichte, gut bezahlte Beschäftigung sucht
Ebert & Kopp, Löbnitz i. Erzgeb.
Am unteren Bahnhof.

Schokolade-Reisenden

Suche für meine gutbekannte Schokoladen- und Süßwaren-
großhandlung für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg
und Annaberg i. Erzgeb. einen fleißigen, thätigen
Vertreter, welcher bei der einschl. Kundenschaft gut einge-
führt ist und gute Erfolge bringen kann, gegen hohe Provision.
Domizil: Aue oder Schwarzenberg.

Offerten bitte unter „A. B. 10“ Hauptpostlagern
Chemnitz einzuliefern.

Gute Existenz für jungen, fleißigen Kaufmann.

Mit tüchtiger Tabak- und Zigarrenfabrik
mit gutem, großem Kundenstamm für 15000 Mark
inkl. Rohstofflager bei 7-8 Wille Anzahl. verkäuflich.
Preisbetrag festsetzbar nach Vereinbarung. Auf Wunsch
auch ohne Rohstofflager. Offerten unter „V. T. 8126“
befördert die Geschäftsstelle des Auer Tageblatt.

Für die Reise!

Sportkostüm ohne Futter	35.—	28.—	17.—
Reisekostüm in Mouline, Rips und Gabardin	75.—	58.—	48.—
Complets in Gabardine u. Mouline, auf Seidenfutt.	95.—	78.—	58.—
Reise-Mäntel in Burberry, reine Wolle	38.—	35.—	25.—
Lederol-Mäntel	35.—	25.—	
Gummi-Mäntel	50.—	35.—	24.—
Loden-Mäntel mit Pelz od. Cape in grau u. oliv	25.—	18.—	
Seiden-Mäntel	65.—	38.—	33.—

Kleider in bunt Waschmusseline und Voile	9.50	7.50	4.95
Kleider in Frotté		6.50	5.—
Wollmusseline-Kleider	35.—	28.—	22.— 15.—
Wachseidene Kleider	35.—	25.—	21.— 18.—
Weißer Wollstoff-Kleider in Cheviot, Rips und Gabardin		58.—	28.— 18.—
Foulardkleider reine Seide		65.—	55.— 35.—
Crepp de chine Kleider			
Vollekleider weiß	28.—	22.—	16.— 13.— 7.50

Karierte Jacken	25.—
Weißer Rips-Jacken auf Futter	38.—
Weißer Kostüme auf Seidenfutter	85.— 65.—

Max Rosenthal · Aue



Vereins- und Sommerfest-Artikel

in großer Auswahl empfiehlt

Emil Georgi, Aue, Wettinerstraße 1, Telefon 550.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Kautschuk = Stempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

Baby-Schuhe

in allen Ausführungen
äußerst preiswert
bekommen Sie in
Schädlich's Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 3/9

Eingebraucht, **Rauberkapp-
wagen** mit Plane, sowie
eine neue **Wandoline** billig
zu verkaufen.
Wettinerplatz 1, I. L.

Schneiderin

für sofort gesucht.
Mag Rosenthal
Aue.

Eine geübte, an sauberes Ar-
beiten gewöhnte **Wäscherin**
auf Herrenwäsche für Nach-
mittagsstunden gesucht.
zu erfragen im Auer Tagebl.
Sp. 101 Kaufmann sucht für 1.7.
möbl. Zimmer
wenn mögl. mit **Whitewash**
Angeb. erb. u. ter N. T. 8149
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zweitätiges Gastspiel
des Hegenmeisters

Casteau-Bellachini

im Bürgergarten

am Freitag, den 19. Juni und
Sonnabend, den 20. Juni

Einlaß 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Kesse & Hildebrandt

Dächer
Hallen
Fachwerksbauten
Brücken
Uebergänge
Treppen

Eisenhoch- u. Brückenbau
Dampfhammerwerk
Eisengießerei
Fahrzeugbau

Stalleinrichtungen
Gleisanlagen
Beschlussartikel
Handgeformter Maschinenguss
Formmaschinenguss
Bauguss

Niedersefritz-Dresden

Freibant Schlachthof Aue

Freitag nachmittag von 2 Uhr an
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Facharzt für Lungenkrankheiten

Dr. Boettger

Zwickau i. Sa., Moritzgrabenweg 21,
von der Reise zurück.

Biochemie. **Achtung!** Homöopathie.

Heilkundiger Albert Schulz

Ich behandle alle Krankheiten, wenn noch heilbar,
mit nachweisbar sehr gutem Erfolg.
Augendiagnose. Urinuntersuchung.

Sprechstunde:

Sonnabend, den 20. Juni im Hause Hotel zur Eiche
vom. 8 bis 12 nachmittags 2 bis 7
dann regelmäßig alle 14 Tage Sonnabends.
Eine Flasche Morgenurin ist mitzubringen.

Statt besonderer Anzeile.

Das Schicksal hat uns hart getroffen. Unser lebensfroher jüngster
Sohn, unser geliebter Bruder

Werner Gaedt

lebt nicht mehr; er ist uns in der Blüte seiner Jahre durch einen Unglücksfall
heute plötzlich entrissen worden.

Wir lehnen sowohl Beileidsbesuche als auch alle uns freundlichst
zugedachten Trauerkundgebungen, Blumenpenden und dergleichen dankend
ab und bitten unsere Freunde um stille Teilnahme.

AUE, den 17. Juni 1925.

Peter Paul Gaedt und Frau
Marie geb. Weilner
nebst Schwestern und Bruder.

Die Beisetzung wird in aller Stille stattfinden.